Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 2 (1886)

Heft: 46

Rubrik: Gewerbliches Bildungswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gur Chre und dem fcmeigerifchen Gewerbeftande gum Duten gereicht. Hochachtungsvollst

Für ben leitenben Ausschuß Der Präfibent: Dr. J. Stoffel. Der Sefretar: Werner Krebs.

(Mitgetheilt.)

Der Zentralvorstand wurde eingeladen zu einer ordentlichen Sitzung auf Sonntag den 27. Februar, Bormittags 10 Uhr, im Bureaulotal, Börfengebaude, behufs Behandlung nachftebender Traftanden:

1. Jahresrechnung pro 1886. 2. Bericht an bas Bolldepartement betreffend Revision des Zolltarifes. 3. Errichtung ständiger Berkaufsstellen (Referent Hoos). 4. Ausfällige Anregungen der Mitglieder. Hohrbard Wielen in der Witzlieder.

Für den leitenden Ausschuß Der Gefretar: Werner Rrebs.

Areisichreiben Nr. 70

an die Sektionen des schweizerischen Gewerbevereins. Werthe Bereinsgenoffen!

Gegen die Ihnen durch Keissschreiben Nummer 67 vom 12. Januar ds. Is. mitgetheilten Aufnahmsgesuche des Ge-werberathes des Kantons Bern und des Handwerkerund Gewerbevereins Rheinfelden find feine Ginfprachen eingelangt, weshalb wir diefelben als neue Seftionen beftens willtommen heißen.

Am 23. Januar hat der Sandwerker= und Gewerbe= verein Murgthal (Kanton Thurgau) mit 16 Mitgliedern feinen Anschluß an unfern Berein beschloffen.

Wir eröffnen auch für diefes Aufnahmsgefuch die vier-wöchentliche Ginfpruchsfrift. Es wurde uns freuen, wenn wir Ihnen in gleich rafcher Folge weitere Unmelbungen mittheilen

Bur Petition des Handwerkerverein St. Gallen betreffend bas Bundesgesetz über Schuldentrieb und Konkurs find bei uns bis heute von folgenden Sektionen, bezw. ihren Borftanden, Buftimmungen und erganzende Bunfche eingelangt: Amt Marwangen, Bern, Glarus, Lugern, Rheinfelden, Richtersweil, Schaffhaufen, Stafa, Ufter und oftichweizerischer Uhr-macherverein in Bifchofszell. Wir haben bereits ein biesbezügliches Schreiben der nationalrathlichen Rommiffion übermittelt. Mit freundeidgenöffischem Gruß

Für den leitenden Ausschuß Der Bräsident: Dr. J. Stößel. Der Sefretar: Werner Krebs.

Bewerbliches Bildungswesen.

Die Lehrlingspruffungen bes Gewerbevereins St. Gallen, ju benen fich bies Jahr wieder ca. 30 handwerkslehrlinge angemeldet haben, werden des Saht biebet al. 30 Jundswerkslehrlinge angemeldet haben, werden besmnächft durch die Facherperten beginnen und am Palmfonntag Nachmittag mit einer gemeinschaftlichen Feier (Austheilung der Diplome, Präsmirung und Ausstellung der Arbeiten 2c.) abschließen.

Derschiedenes.

Der Handwerkerverein der Stadt St. Gallen hat nach Berathung bes schweizerischen Betreibungs- und Konturs-gesetzes eine Betition an die Bundesbehörden eingereicht, in welcher er bie nachstehenden Bunfche ausspricht:

1. Der Handstegenden Winnige ausspricht:

1. Der Handwerker- und Gewerbestand wünscht die niche Beschränkung und Beseitigung des blutsaugenden Agententhums und einen billig gehaltenen Sportelntarif. Sin Wort der Erläuterung zu diesem geradezu selbstverständlichen Postuslate ist gewiß überstüffig.

2. Das in verschiedenen Kantonen bestehende Konkursprivischieden Ko

legium des Kleingewerbes für den Arbeitslohn foll in den Ent-wurf aufgenommen werden. Dem Bauhandwerker gehört ein wurf aufgenommen werben. Dem Bauhandwerker gehört ein Borrecht zur Exekution in Gebäulichkeiten, auf die er Arbeit und Material verwendet hat. Umgekehrt würde ein Borrecht bes Materiallieferanten gegenüber dem Handwerker ben Kredit bes Lettern wesentlich heben und ihm auch unter schwierigen Umftanden die Eröffnung eines eigenen Geschäftes ermöglichen. 3. Die Brivilegien, die im Konfurse gewährt werden, muffen

unbedingt auch im Schuldentriebe zur Geltung fommen. Schaffhaufen. Der Große Rath befretirte Fr. 3000 für das Gewerbewesen, speziell für eine Gewerbehalle.

Massenteinesen, pezien int eine Genetreisten und.
Massenscheinen. Die Schlössenreister wundern sich immer, daß die westfälischen Großfabrikanten so billige Schlösser herzustellen vermögen. Was werden dort aber auch für Arsbeitslöhne gezahlt. Nach einer Mittheilung der "D. M.-A.-3." betragen dieselben:

6 Jahren Für Borlegefchlöffer per Dtb. Mt. -.80 --.43Brahmafchlöffer 5.— 1.80 Safenriegelichlöffer (an Rla= viere) 1.80 1.20 -.50 -.03 1.50 Einlaßschlöffer Rant. Borlegeschlöffer -.25

Es mare intereffant, wenn bort anfäßige Meister Genaueres barüber mittheilten, benn bie aufgeführten Zahlen, hauptfächlich aber die lette Rubrif: "3 Pfg. per Dugend Borlegeschlöffer", scheint doch wenig plausibel.

für die Werkstätte.

Das Abspringen des Leimes gn verhüten.

Gegen Abspringen des Leimes, das häufig bei großer Trodenheit oder wenn geleimte Gegenstände den Sonnenftrahlen oder der Ofenwärme ausgesetzt find, eintritt, empfiehlt fich der Busat von Chlorcalcium zum Leim. Das Chlorcalcium vershindert den Leim bis zum spröden Zustandert. Ein berartig versetzer Leim halt auch auf Glas, Metall u. dgl. und fann zum Auffleben von Stiquetten benützt werden, ohne daß diese abspringen. Derselbe Zusat ist auch bei Gummi, überhaupt bei jedem im Wasser löslichen und in trockenem Zustande spröden Rlebemittel von gutem Erfolge. Das Berhältniß, in welchem ber Busat erfolgen muß, ift für jebe Art Riebe-mittel und besonders wieder für jede Leimqualität verschieden und Sache ber Brobe und Erfahrung.

Befestigung eiferner Pfosten.

Berr Bellach befprach im Oftpr. Begirtsverein Deutscher Ingenieure eine Befestigung ber eifernen Pfoften, wie fie Die Berwaltung der fgl. Oftbahn neuerdings ausgeführt hat. Sier-bei find leere Zementtonnen in die Erde eingegraben worden, alte Gifenbahnichienen hineingesett und hierauf die Tonnen mit Beton ausgegoffen worden. Die Pfoften follen in diesen Betonflumpen fehr ficher fteben.

Wafferfester Leim.

In 1 Liter rektifizirten Alkohol werden 60 Gramm Sandarak und eben fo viel Maftir gelöst, worauf man 60 Gramm Terpentinol bingufugt. Sierauf bereitet man eine recht ftarte Leim= löfung und fett berfelben etwa biefelbe Menge Saufenblafe gu, erhitzt die alkoholische Bösung in einem Glaskolben, dis sie zu kochen beginnt und fügt dann langsam die warme Leimlösung hinzu, dis ein dünner Brei entsteht, der sich noch leicht durch ein Tuch filtriren läßt. Für den Gebrauch wird die Lösung erwärmt und wie gewöhnlicher Leim verwendert. Durch kates Baffer wird eine mit diefem Leim hergeftellte Berbindung nicht gelöst und felbit heißem Baffer leiftet fie langeren Biderftand. Wenn diefes Rezept fich bewährt, was nach den Ausführungen ber "D. T.-Zig." burchaus ber Fall fein foll und namentlich bie Bindetraft bes Leims nicht leibet, fo ware ein gutes nicht theures Mittel gefunden, das fich zur Herstellung von Schmirgel-radern vortrefflich eignet.

Submissions-Unzeiger.

Der Kirchenverwaltungsrath U znach eröffnet hiemit freie Konkurrenz über folgende Arbeiten in der zu renovirenden Kreuztirche:

1. Schreinerarbeit: Holzbede im Schiff.

2. Syptiez und Berputgarbeit: Januerer Berputz und Mörtelbede im Chor. Die die beisbeziglichen Pälme und Bauvorschiften sind bei herrn Architekt Huter einzuschen und Offerten bis zum 26. ds. Mis. an herrn Präsibent Dr. M. Schubiger einzugeben.

— Die Erstellung einer Metallbedachung auf der Kuppel des Kirchthurmes zu Eglisau wird zu freier Bewerdung ausgeschrieben. Die Offerten sollen ents